

## Einleitung



Entscheidend für das Gelingen der Pflege und Begleitung von Menschen sind neben den erforderlichen Kenntnissen und praktischen Fertigkeiten insbesondere die persönliche Zuwendung und die Fähigkeit, sich in die Gefühlswelt der Pflege empfangenden Person hinein zu versetzen. Vielen Pflegenden fällt es möglicherweise leichter, die theoretischen Kenntnisse, die in diesem Buch vermittelt werden, auf ihre eigene Situation zu übertragen, wenn die Informationen mit konkreten Personen verknüpft werden.

In dem vorliegenden Ratgeber ist daher eine fiktive ältere Dame namens **Anna** stellvertretend als zu pflegende Person eingesetzt. Die erfundene Anna ist mit wechselnden Fähigkeiten und Einschränkungen geschildert, so wird an ihr die Pflege von Menschen mit geringem bis hin zu schwerwiegendem Hilfebedarf dargestellt.

Die verschiedenen Pflegesituationen sind aus Sicht der aktiv handelnden pflegenden Angehörigen beschrieben. Wir sprechen im Text in Bezug auf die Pflege immer von „**wir**“ um dazu anzuregen, die Pflege nicht als Aufgabe einer einzelnen Person anzusehen, sondern möglichst viele unterstützende Hände mit einzubeziehen.

Die einzelnen Anleitungen werden begründet, schrittweise und anschaulich dargestellt. Dennoch können sie nur als Anregungen wirken und sollten in der praktischen Anwendung von Pflegefachkräften angeleitet und überprüft werden. Die Autorinnen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und übernehmen keine Haftung für mögliche Fehler in der Umsetzung. Jeder Pflegeempfänger und jede Pflegesituation ist einzigartig und nicht zuletzt deshalb ist die Einbindung von (Pflege-)Fachkräften sinnvoll.

Worte gestalten das Denken und Denken beeinflusst das Handeln. Wer eine zu pflegende Person ständig als „krank“, „pflegebedürftig“ oder gar „pflegeabhängig“ bezeichnet, nimmt ihr gegenüber unbewusst eine überlegene Position ein. Einen Pflegeempfänger würdevoll dabei zu unterstützen, möglichst selbstbestimmt zu leben, bedeutet

aus Sicht der Autorinnen jedoch in erster Linie, den Blick auf die vorhandenen Fähigkeiten der zu pflegenden Person zu lenken. Jede noch so kleine Bewegung, jeder Wunsch, der geäußert wird, jede selbst getroffene Entscheidung zeugen von Eigeninitiative und entlasten letztlich auch den pflegenden Angehörigen.

Der Ratgeber möchte dazu ermuntern, in der Pflegesituation auch die bereichernden Aspekte wahrzunehmen. Wer den Blick ausschließlich auf die Belastungen legt, die ohne Frage erheblich sein können, verschließt sich den beglückenden und erfüllenden Momenten, die häufig erst im Nachhinein realisiert werden. Für manch einen erwächst daraus sogar die Entscheidung für eine ehrenamtliche oder berufliche Betätigung in der Pflege.

Allen pflegenden Angehörigen gebührt Dank. Mit ihrem tatkräftigen Einsatz leisten sie einen persönlich hohen und gesellschaftlich wertvollen Beitrag. Dieser Ratgeber möchte sie mit hilfreichen Tipps und fundiertem Wissen unterstützen und dazu beitragen, bei der Pflege Freude zu schenken und Freude zu erleben. So gelingt die Pflege zuhause!